

Der hauptberufliche Vereinstrainer

Ein Konzept der
Agentur für Sportentwicklung



Die Agentur

Thomas Reum



Agentur für Sportentwicklung
Goethestraße 71
34119 Kassel

Tel.: 0561 – 988 37 59, E-Mail: tho.re@arcor.de

A-Lizenztrainer

Inhaber der Agentur für Sportentwicklung

- 7 Jahre Landestrainer in Hamburg mit zahlreichen Norddeutschen und Deutschen Meistertiteln
- 2 ½ Jahre Sportkoordinator in Hessen - zuständig für Verbandstraining, Trainerausbildung und Vereinsberatung
- Präsidiumsmitglied des Verbandes Deutscher Tischtennistainer
- Spezialgebiete: Vereinsberatung und Spielsysteme
- Lehramtstudium Sport, Geographie und Philosophie

➤ 10 Trainer, 47 Vereine o. Kreise, 1600 Spieler

Derzeit arbeiten in Deutschland 10 hauptberufliche Trainer zusammen mit der Agentur für Sportentwicklung (AfS). In 47 Vereinen oder Kreisen engagieren sie sich, das Trainings- und Spielniveau zu steigern. Circa 1600 Spieler vom Anfänger bis zum Erwachsenen trainieren durch die von der AfS betreuten Projekte in einem organisierten Trainingsprozess. Neben Freude und Trainingsbegeisterung in unserem Sport stellen sich bereits die erste Erfolge auf Landes- und Bundesebene ein.

Das Konzept

Tischtennistraining beschreitet neue Wege

In vielen Vereinen ist ein fachlich hochwertiges Training auf Grund der Gegebenheiten gar nicht möglich. Zwei wichtige Faktoren sind unabdingbar, um sich im Sport weiterentwickeln zu können. Die **Trainingsqualität** und die **Trainingshäufigkeit**. Oft trifft man aber auf Vereine mit ein bis zwei Jugendtrainingszeiten pro Woche, in denen Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren gemeinsam trainieren. Händeringend wird dann vom Abteilungsleiter oder Jugendleiter ein Trainer für diese Trainingsgruppe gesucht, der die Gruppe ein wenig beaufsichtigt und betreut – Lizenz: egal. Das reicht nicht aus, um den oben genannten Voraussetzungen gerecht zu werden.



Zwei wichtige Faktoren sind unabdingbar, um sich im Sport weiterentwickeln zu können: die Trainingsqualität und die Trainingshäufigkeit.



Nun stellt sich die Frage: Kann es ein Verein schaffen, Kindern und Jugendlichen eine entsprechende Trainingshäufigkeit und -qualität anzubieten? Wie schafft es ein Verein genügend Trainingszeiten bereitzustellen und wie findet er einen Trainer mit dem nötigen Know-how?

Die Projektidee

Um Qualität und Umfang gewährleisten zu können, setzt das Projekt auf die **Kooperation** zwischen mehreren Vereinen.

Denn erst gemeinsam haben die Vereine zum Einen die Chance ihr Trainingsangebot insgesamt zu steigern - zusammen stehen mehr Hallen- und damit Trainingszeiten zur Verfügung, die durch ein abgestimmtes Angebot den Spielern aus der Region einen überdurchschnittlichen Trainingsumfang ● ● ●

Das Konzept

bieten können. Zum Anderen kann im Rahmen einer Kooperation eine Finanzstruktur geschaffen werden, durch die ein festes Engagement eines Trainers realisiert werden kann. Durch die Zusammenarbeit von mehreren Vereinen verteilen sich die für den Trainer entstehenden Kosten auf viele Schultern. Mit der Beschäftigung eines hauptamtlichen Tischtennistrainers (fachliche Qualifikation: B- oder A-Lizenz) schaffen die Vereine dann Voraussetzungen, ihre Trainingszeiten qualifiziert durchführen zu lassen und eine Stetigkeit im Trainingsprozess zu erreichen. Diese Kooperation ermög-

”
Um Qualität und Umfang gewährleisten zu können, setzt das Projekt auf die Kooperation zwischen mehreren Vereinen.
“

licht somit sowohl die Finanzierung des Trainers als auch eine stabile Trainingsstruktur.

Neben dem Ziel, die leistungsbezogene Arbeit in den Vereinen zu verbessern, stehen Spaß und Begeisterung für unseren Sport im Mittelpunkt unserer Arbeit. Speziell Anfänger ab 6 Jahren sollen für den Tischtennis sport begeistert und entsprechend ihrer Möglichkeiten gefördert werden. Mit vielen spielerischen Bewegungsformen werden die ersten Schritte unserer Sportart vermittelt. Wer danach weiterhin intensiv sein Können ausbauen will, hat später die Möglichkeit durch die Kooperationsvereine seinen Trainingsumfang beliebig zu steigern.

Die praktischen Voraussetzungen

Neben der grundsätzlichen Motivation und Bereitschaft etwas im Tischtennis sport zu bewegen, müssen einige praktische Voraussetzung ● ● ●

Das Konzept

für die erfolgreiche Umsetzung einer Kooperation vorhanden sein oder entwickelt werden: Jeder Verein stellt einen Tag in der Woche eine Halle von möglichst 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr zur Verfügung. Bei 5 Vereinen, die an einer solchen Kooperation teilnehmen, bedeutet dies: Jeder Verein kann einen Tag pro Woche den hauptamtlichen Trainer in Anspruch nehmen. Er wird 3 Trainingseinheiten an diesem Tag im jeweiligen Verein durchführen. Am nächsten Tag wird er für einen anderen Verein der Kooperation tätig sein.

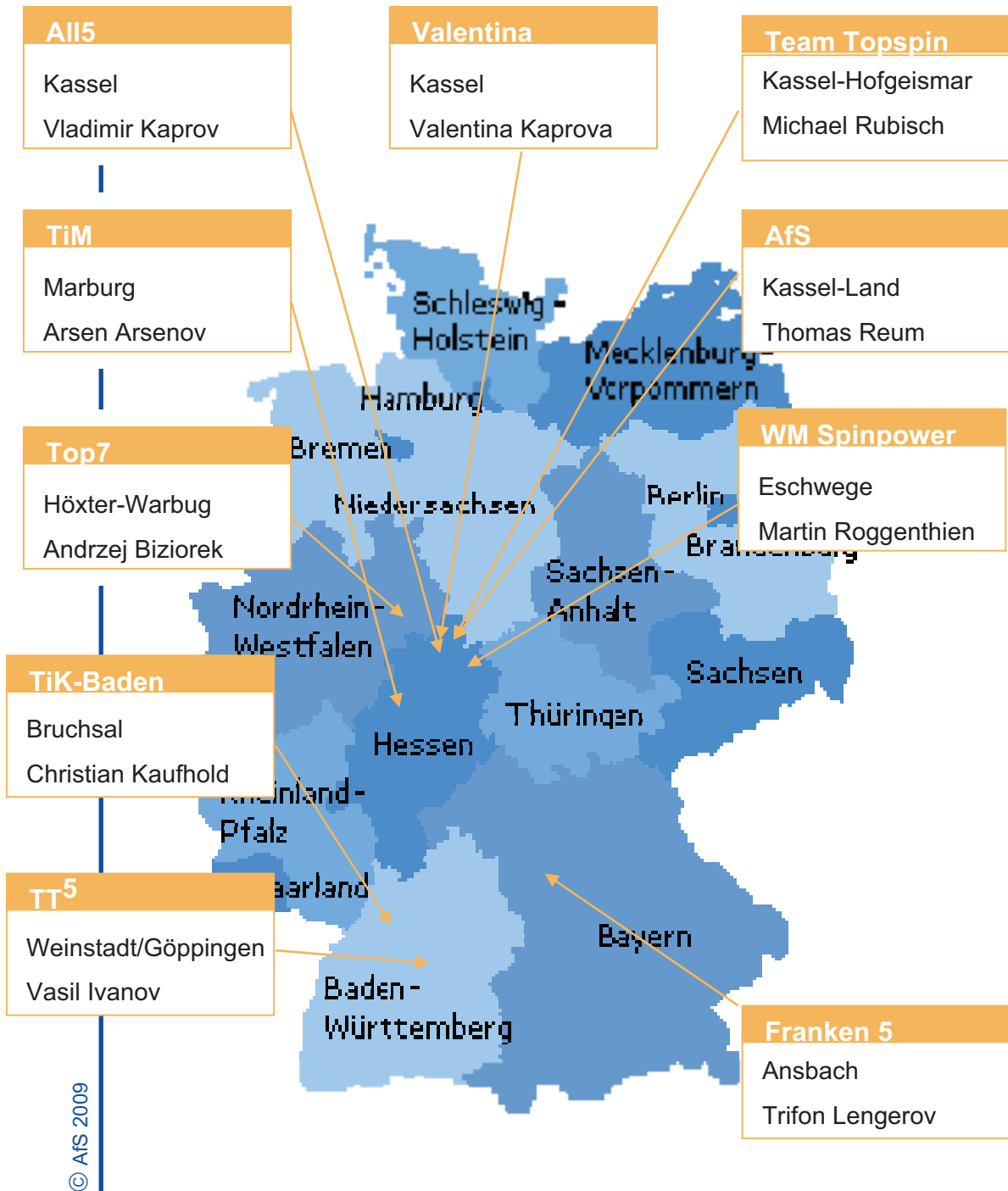
” Jeder Verein kann einen Tag pro Woche den hauptamtlichen Trainer in Anspruch nehmen. “

Eine der drei Trainingseinheiten muss zulassen, dass Teilnehmer aus anderen Vereinen der Vereinskoooperation bei den jeweiligen Vereinen mittrainieren können. Somit wird es einem Spieler ermöglicht, bis zu fünf mal wöchentlich leistungsbezogen zu trainieren. Um dies zu gewährleisten, sollten die Kooperationsvereine jedoch nicht allzu weit auseinander liegen.

Der Finanzierungsplan

Die Finanzierung der Maßnahme fußt auf vier Säulen. Sie besteht aus dem jeweiligen Vereinsanteil, aus einer Eigenbeteiligung der Spieler, aus Lehrgangsgebühren für Ferienlehrgänge und aus öffentlichen Zuschüssen. Durch diese Kostenverteilung entstehen für die einzelnen Positionen relativ geringe Kostenanteile, die aber in der Summe das ganze Projekt finanzierbar machen. Die Zuschüsse können z.B. aus einem LSB-Zuschuss für hauptamtliche Trainer, Sponsoring und aus einer Förderung einer Existenzgründung des Arbeitsamtes (im Falle der Beschäftigung eines Arbeitslosen Trainers) bestehen. Sollte sich eine Förderung des Arbeitsamtes ergeben, so ist i. d. R. ein stabiler Kostenanteil von 200,- € pro Verein und 10,- € pro Spieler im Monat bei fünf teilnehmenden Vereinen möglich. —

Die Projekte



Die Trainer

Vladimir Kaprov



A-Lizenztrainer

Seit 2003 Angestellter des Projekts
ALL5

- Kaprov ist seit 1997 in Deutschland
- 2 Jahren als Trainer der Bundesligamannschaft DJK Offenburg
- Trainer der Donic Tischtennisschule Offenburg
- 7 Jahre russischer Jugendnationaltrainer, errang etliche Medaillen bei Jugendeuropameisterschaften
- Russischer Herrennationalcoach bei Europa und Weltmeisterschaften

All 5 Kontakt: Norbert Buntenbruch , info@tt-baunatal.de, www.all5-team.de
Vereine: Baunatal, Burghasungen, Elgershausen, Sandershausen, Breitenbach



Andrzej Biziorek



Polnische Trainerlizenz

Seit 2007 selbständiger Trainer im
Projekt **Top7 Höxter-Warburg**

- Jahrgang 1968
- Beruf: Tischtennistrainer
- Polnischer Jugendmeister gemeinsam mit Andrzej Grubba
- Spielertrainer in Jeziorak (2. polnischen Liga)
- Aktueller Oberligaspieler in Warstein

Top 7 Kontakt: Michael Blome, tta-menne@gmx.de

Vereine: Borgentreich, Bergheim, Daseburg, Warburg, Ossend., Ikenhau., Menne



Die Trainer

Asen Asenov



Diplomtrainer

Seit 2006 selbständiger Trainer des Projektes **TiM**

- Ehem. Nationalkadermitglied in Bulgarien
- Teilnehmer der Schüler- und Jugend EM
- mehrfacher bulgarischer Meister
- 1997 – 1999 2. Bundesliga in Offenburg
- 2000 Teilnehmer bei der Europameisterschaft in Bremen

TiM Kontakt: Alexander Weiss, info@tim-projekt.de, www.tim-projekt.de

Vereine: Bad Endbach, Ginseldorf, Mücke, Richtsberg, Stadtallendorf



Trifon Lengerov



B-Lizenztrainer

Seit 2006 selbständiger Trainer des Projektes **Franken5**

- 1996 Bulgarische Jugend Nationalmannschaft
- 1997 Bulgarischer Meister mit CSKA Sofia
- 1998 1. Platz in 2 Bundesliga mit FC Bayreuth
- 2002 Deutscher Vizemeister-Verbandsebene mit FC Nordhalben

Franken5 Kontakt: Manfred Neugebauer, www.franken5.de

Vereine: Neuendettelsau, Ansbach, Rothenburg, Windsbach, Wassertrüdingen



Die Trainer

Christian Kaufhold

B-Lizenztrainer

Seit 2009 selbständiger Trainer des Projektes **TiK-Baden**



- Erzieher der Stadt Mannheim
- Jahrgang 1979
- Rheinhessischer Landesmeister der Junioren
- Ehem. Spieler in der Regionalliga beim TV Leiselheim
- Vereinstrainer seit 1996
- Diverse Erfolge mit Spielern auf Landes- und Südwestebene

TiK Kontakt: Joachim Neumann, 07252/87158, neumann-eilber@t-online.de

Vereine: Bretten, Oberhausen, Odenheim, Kronau



Martin Roggenthien

B-Lizenztrainer

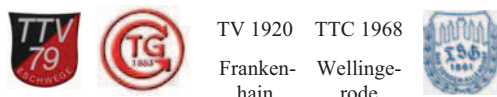
Seit 2005 Trainer des Projektes **Werra-Meissner Spinpower**



- Jahrgang 1980
- Ausbildung zum Mechatroniker
- Beruf: Tischtennistrainer
- B-Lizenztrainer

Spin-Power Kontakt: Bernd Schill, (05657) 919988, berndschill@t-online.de

Vereine: Eschwege, Grossalmerode, Bad S.-Allendorf, Frankenhain, Wellinger.



Die Trainer

Valentina Kaprov

A-Lizenztrainerin

Seit 2003 selbständige Trainerin in Kassel



- Ehemalige russische Nationalspielerin
- Ehem. Trainerin der russischen Jugendnationalmannschaft
- Vereinstrainerin in Karlsruhe-Neureuth
- Bis 2003 Trainerin im Verband Südbaden

Kontakt: Norbert Buntenbruch , info@tt-baunatal.de

Vereine: SVH Kassel, Grün-Weiss Kassel, Martinhagen, Baunatal, Burghasungen



PSV Grün-Weiss Kassel



Michael Rubisch

B-Lizenztrainer

Seit 2008 selbständige Trainerin im Projekt **Topspin**



- Jahrgang 1976
- Diplomgeograph
- Berufstrainer, B-Lizenz
- Bisher: Stützpunkttrainer in Krefeld, Trainer der Jugendabteilung von Borussia Düsseldorf und anderen Jugendabteilungen

Topspin Kontakt: Axel Gross, 05671/500723, axel.gross@tt-vfbeberschuetz.de

Vereine: Eberschütz, Hümme, Hofgeismar, Simmershausen, Behinderten-einrichtungen und allgemeinbildende Schulen in Hofgeismar

© AFS 2009



TV Simmershausen

Käthe-Kollwitz-Schule

Die Trainer

Vasil Ivanov

Diplomtrainer

Seit 2008 selbständiger Trainer im
Projekt TT⁵



- 1987 – 1994 Spieler der bulgarischen Nationalmannschaft
- 1994 – 2002 Spieler in Nicosia / Zypern. Internationale Wettkämpfe, mit zahlreichen Erfolgen
- 2002 – 2007 Studium: Trainer für Hochleistungssport und Nationalspieler in Bulgarien
- 2006 – 2008 Trainer und Spieler beim TSV Wendlingen

TT5 Kontakt: Stefan Schier, stefan.schier@gmx.de

Vereine: Schnait, Winterbach, Albershausen, Aichwald



Aufgaben eines Trainers



Training

- Schüler und Jugendliche für den Tischtennissport begeistern
- Leistungsgerechte Trainingsgruppen einteilen
- Trainingskonzepte für die einzelnen Trainingsgruppen erarbeiten
- Anwesenheitslisten führen
- Leistungsgruppen erstellen (in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Jugendwart, Sportwart, Vorstand)
- Turnusgemäße Abstimmungsgespräche mit den Trainingsbeteiligten führen
- Schüler und Jugendliche technisch, taktisch und physisch ausbilden
- Informationen über Turniere und Meisterschaften im Training bekannt geben und zur Teilnahme motivieren
- Betreuung bei Meisterschaften und Wettbewerben ab Bezirksebene
- Betreuung bei überregionalen Trainingstagen des Verbandes
- Trainingshilfsmittel beschaffen
- Kinder und Jugendliche zum ordentlichen Umgang mit den Sportgeräten erziehen
- Erziehung zum „Fair Play“ (faies Verhalten am Tisch)
- Materialberatung der Spieler



Vereinsentwicklung

- Die Vereine im Schüler- und Jugendbereich in ihren Organisationsstruktur beraten
- Gemeinsam mit dem Vereinsvorstand Elternabende und Informationsabende durchführen
- Jugendliche zum Trainer ausbilden bzw. animieren
- Jugendliche zum Schiedsrichter ausbilden bzw. animieren
- Senioren zur Mitarbeit animieren
- Meetings mit Sponsoren und Presse



Darüber hinaus

- Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen (AGs, etc.)
- Schnupperkurse in den örtlichen Schulen durchführen
- Vorträge über diverse Inhalte des Tischtennissports
- Etc.

VEREINSKOOPERATION

Stellen Sie einen Profi-Trainer ein

In Hessen haben fünf Vereine gemeinsam einen Trainer angestellt. Das Konzept bringt allen Beteiligten großen Erfolg und ist für viele Klubs durchaus bezahlbar



FOTOS: JOACHIM VOIGT

Die Gesellschaft befindet sich in stetigem Wandel und mit ihr das Umfeld, in dem Sportvereine nach neuen Mitgliedern suchen. Diese Veränderungen zeigen sich im Tischtennis unter anderem in einem stetigen Mitgliederrückgang. Höchste Zeit also, Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Eine Idee, die sich inzwischen bewährt hat und sich als tragende Säule einer professionellen Vereinsstruktur erweisen könnte, ist das Konzept einer Agentur für Sportentwicklung aus Kassel, einen hauptberuflichen Trainer von mehreren Vereinen gemeinsam anstellen zu lassen.

„Man kann behaupten, dass sich **All-5**, die erste Umsetzung dieses Konzeptes, inzwischen als feste Institution etabliert hat. Nach nicht einmal zwei Jahren ist das schon bemerkenswert. Wir haben bereits mehr erreicht, als wir erhofft hatten“, stellt Thomas Reum, der Initiator dieses Modells, zufrieden fest. Die Grundidee ist dabei ganz einfach: Mehrere Vereine kooperieren und stellen gemeinsam einen hauptberuflichen Trainer an. Diese für viele Vereine unvorstellbare Idee wird von Reum mit Leben gefüllt. Der TTC Burghasungen, der TTC Elgershausen, die TSG Sandershausen, der TSV Breitenbach und der GSV Eintracht Baunatal in Nordhessen waren die ersten Vereine, die diese Idee umgesetzt haben.

Eine gute Idee ist durch nichts aufzuhalten

Alles begann mit jenem Plan, den Reum entwickelte, um Tischtennis in der strukturschwächeren Region Nordhessen voran zu bringen. Es folgten erste Gespräche mit interessierten Vereinsfunktionären. Anfangs saßen Vertreter aus mehr als zehn Klubs bei der Präsentation des Projekts. Schließlich kristallisierten sich fünf heraus, die sich die Umsetzung auch zutrauten.

In der ersten Phase finden meist drei bis vier Beratungstermine statt, in denen die Rahmenbedingungen für das Konzept vereinbart werden. Aus dem Kreis der Vereine wird ein Projektverantwortlicher gesucht. Die Vereine müssen neben der Bereitschaft und Möglichkeit, Geld zu investieren, eben jene engagierten Funktionäre miteinbringen. Außerdem benötigt jeder Verein an einem Tag in der Woche eine Halle für mindestens sechs bis sieben

KONTAKTADRESSE

Agentur für Sportentwicklung
Thomas Reum
Kesselbreite 1
34128 Kassel
Tel: 05 61/9 88 37 59
E-Mail: tho.re@arcor.de

Links: Alena Lemmer,
Vierte beim HETTV Top 16
der C-Schülerinnen.
Rechts: Thomas Reum,
Initiator und Ansprech-
partner vor Ort



Tische, möglichst von 14 bis 22 Uhr. „Im Vergleich zu den Möglichkeiten und Chancen, die sich für die Vereine ergeben, ist der Aufwand doch sehr überschaubar. Natürlich geht es nicht ohne Geld und ehrenamtliches Engagement. Durch die Teilung und öffentliche Förderung bleiben die Kosten aber in einem tragbaren Rahmen“, erläutert Reum die Vorzüge dieser Kooperation.

Die Kosten bleiben überraschend niedrig

Die Kosten für den Trainer belaufen sich im günstigsten Fall auf gerade einmal 170 Euro pro Monat und Verein. Dazu werden öffentliche Fördermittel genutzt. Der Rest der Finanzierung des Trainergehaltes erfolgt durch die genannten Fördermittel und die Teilnehmerbeiträge der Spieler. Jeder Spieler zahlt pro Training zwei Euro, bei einer Einheit pro Woche also acht Euro im Monat. Ob der Klub zusätzlich ein kostenfreies Training für die Spieler anbietet, liegt im Ermessen des Vereins. Reum berichtet, dass diese Regelung von den Spielern und Eltern sehr gut akzeptiert wird und es kaum Diskussionen darüber gibt: „Nur so ist ein derartiges Angebot überhaupt finanzierbar. Wir kalkulieren schon am unteren Limit, um die Kosten für Spieler und Vereine niedrig zu halten.“

Der Erfolg spricht für sich

Erfolge lassen sich nicht nur an Ergebnissen messen. Einer der



Er garantiert in den fünf beteiligten Vereinen ein professionelles Training: Vladimir Kaprov

großen Pluspunkte von *All-5* ist auch der Motivationsschub, den die engagierten Helfer und Funktionäre erfahren haben. Durch die Kooperation mit Gleichgesinnten, den schnell sichtbaren Erfolg und die Begeisterung der Kinder sehen die Macher, dass sich etwas bewegen lässt. Während im normalen Vereinsablauf kleine Fortschritte oft gegen Widerstände mühsam erkämpft werden

müssen, bewegt sich der Verein nun auf einmal mit Riesenschritten. Im *All-5*-Projekt trainieren Woche für Woche etwa 200 Kinder und damit eigentlich mehr, als vorgesehen sind. Ausgelegt ist das Projekt auf drei Trainingsgruppen pro Tag mit jeweils zwölf Spielern. Damit wäre eigentlich bei 180 Kindern die Sättigungsgrenze erreicht. So mussten die Verantwortlichen reagieren: „Mit zwölf Kindern kann ein Trainer gut arbeiten. Da der Andrang aber so groß ist und eigentlich immer der eine oder andere Spieler fehlt, besetzen wir die Gruppen mit bis zu 16 Spielern.“

Inzwischen kommen auch die ersten sportlichen Erfolge. Im Bezirk sind die Spieler des *All-5*-Teams bei den jüngeren Jahrgängen bereits das Maß der Dinge. Auf Verbandsebene sind besonders die Mädchen ganz vorne dabei, und auch die Bundestrainer haben bereits ein Auge auf eine Spielerin des *All-5*-Teams geworfen. So sind weitere Erfolge programmiert. Vladimir Kaprov, Trainer von *All-5*, sagt: „Unter 200 Kindern sind natürlich auch eine Reihe von großen Talenten. Wir haben eine Spielerin, die ist sieben Jahre alt. Sie trainiert jetzt vier- bis fünfmal pro Woche. Sie ist schon gut. Und nach über 30 Jahren Trainertätigkeit kann ich sagen: Sie ist ein großes Talent.“

Weitere Projekte laufen bereits

Inzwischen laufen bereits vier Projekte, und zwei weitere stehen kurz vor dem Startschuss. Beim Projekt *Topspin HOG* ist Andrea Voigt als Trainerin tätig und betreut die Vereine TSV Hümme, VfB Eberschütz, TTC Calden-Westuffeln, TSV Immenhausen und TTV Gottstreu. Bei *Spinpower WM* hieß der Trainer Peter Borisov – ein neuer Trainer wird derzeit gesucht – und die beteiligten Vereine sind TSV Hessisch Lichtenau, TG Großalmerode, TSG Bad Sooden-Allendorf, TTC Wellingerode und TTV Eschwege. Das vierte Projekt wird in Bruchsal von Georg Teliysky geleitet.

Dabei haben die Projekte durchaus unterschiedlichen Charakter. Während *All-5* durch Vladimir Kaprov leistungsorientiert geprägt ist, ist das Projekt *Topspin HOG* von Andrea Voigt in den Schulen stark vertreten. Der Trainer hat wesentlichen Einfluss auf sein Projekt, und entsprechend wichtig ist die Wahl des Trainers.

Auch sportartverbindende Kooperationen denkbar

Die Ideen von Thomas Reum gehen in eine weitere Richtung. Er glaubt, dass seine Idee nicht nur im Tischtennis umgesetzt werden kann, sondern würde gern auch mal eine Vereinskoooperation in einer anderen Sportart verwirklichen. Vielleicht hat er damit dem Tischtennis oder gar dem Sport zu einem größeren Schritt in die Zukunft verholfen, als dies auf den ersten Blick den Eindruck macht. Auf jeden Fall ist es eine erfolgreiche Umsetzung der Forderung nach Professionalisierung des Sports und der Vereine.

Joachim Voigt □

CHECKLISTE VEREIN

- Haben wir engagierte Helfer, die das Projekt mittragen?
- Können wir die Kosten von etwa 170 Euro tragen?
- Haben wir an einem Tag pro Woche von etwa 14 bis 22 Uhr eine Halle, mit Platz für mindestens sechs Tische?
- Sind wir bereit, mit anderen Klubs zusammenzuarbeiten?



Thomas Reum
Agentur für Sportentwicklung
Goethestraße 71
34119 Kassel
Tel.: 0561 – 988 37 59
E-mail: tho.re@arcor.de

